

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die römische Bevölkerung hat zwar, seit Rom Kapitale ist, und die Regierung der Geistlichen aufhörte, eine stark veränderte Physiognomie erhalten, aber der Geist, der das antike Rom gross zog, der unser eigenes Jugendleben beseelte, unser Gesetz und Leben zum grossen Theil noch jetzt beherrscht, die christliche Idee, welche in der Kirche die neuen Kraftmenschen schuf und den Genius der Renaissance in seiner originellen Fülle, sie alle sprechen noch in Rom vernehmlich und überwältigend. Die Betheiligung am Genuss des Lebens einer Kapitale verkehrt sich in Rom zur Steigerung des innern Lebens, die eine um so durchgreifendere ist, auf je höherer Bildungsstufe der Mensch steht.

Mit neuer Begeisterung gehen jetzt die Italiener auch an die moderne Aufgabe, die alte ruinenreiche Metropole der Cäsaren und Päpste zur Hauptstadt des neuen Reichs umzuformen: der Tiber soll regulirt werden, auf dem Kapitol sollen dereinst das italienische Parlamentshaus und die Paläste der grossen Verwaltungen und Ministerien thronen, die Campagna will man mit unabhängigen Ackerbauern und Kolonistenzug versehen, dass sie wieder zur Kornkammer gedeihe; den Albaner See und den Lago di Bracciano sollen neue Wasserleitungen mit der Stadt verbinden, die alten Wasserleitungen nach Tivoli

und zu den Quellen des Aniene will man wieder herstellen; die Sümpfe sollen ringsum ausgetrocknet, die ehemaligen grossen Verkehrsadern ausgegraben und gepflastert oder mit Eisenbahnen vertauscht werden. — Die Stadt soll aufhören, die Erinnerung an das Mittelalter zu bieten; die Neuerungen von Paris und London kommen auch ihr zu theil und werden sie auf das Niveau der Grossstädte erheben; dagegen das antike Rom, Forum, Palatin und theilweise der Esquilin sind gewaltige Nationalmuseen unter offenem Himmel geworden, in Form öffentlicher Spaziergänge zwischen den Trümmern der Alten Welt.

Trachten und Sitten beginnen ihre specifischen Eigenthümlichkeiten zu verlieren, noch sieht man das reiche, buntseidene Mieder und das grosse Busentuch der *Trasteverinnen*, den blauen Kittel, blaue Weste, blaue Hosen des *Arbeiters* vom Land mit seinem schwarzen Pylonenhut und mit dem zottigen Ziegenfell um den Oberschenkel, den *Schnitter* im spitzen Filzhut mit kurzen Beinkleidern und Ledersandalen, dem erdfarbigem Tuchkittel und dem vielfach verschlungenen Lederriemen um die weiss umwickelten Füsse, den *Carretiere di Vino*, den der graue Filzhut mit Schnabelrand, der erdfarbige Tuchrock, dunkle Tuchhosen, bis zu den Knien reichende starklederige Gamaschen, das rothe, lose Tuch um den Hemdkragen und die dunkelbraune Weste auszeichnen (man muss ihn hinter seinem federgeschmückten Maulthier auf seinem Wagen in dem wunderlichen, kleinen Verdeck gemüthlich liegen sehen, nur mit seinem in Ziegenfelle gehüllten Jungen, dann hat man den pittoresken Vollgenuss). Noch trägt die Amme (*Balia*) die roth gefältelte Krause hinten auf dem schwarzen Zopf und durch denselben horizontal eine Silbernadel mit Blumenkrone und Blatt, über den Rücken ein in ein Dreieck gefaltetes buntes Shawltuch mit